

Wohnbebauung Straßgräbchen

Artenschutzfachbeitrag

Gemeinde Stadt Bernsdorf

Gemarkung Straßgräbchen

Flurstück 354/9

Bearbeitet: 26./27.08.2019

Auftraggeber:

Dipl. Ing. Architektin
Ilona Palme
Bautzner Berg 36
01917 Kamenz

Auftragnehmer:

Dipl. Forst Ing.
Sabine Peper
Gräfenhainer Str.9
01936 Königsbrück

1 Administrative und naturräumliche Angaben

1.1 Administrative Einordnung und allgemeine Lage

Gemeinde: Stadt Bernsdorf

Gemarkung: Straßgräbchen

Flurstück: 354/9

Flächengröße: 6.909,25 m²,

Lage: westlich der Kamenzer Straße, unmittelbar an das Lange Holz angrenzender und unmittelbar hinter den Wohngrundstücken Kamenzer Straße 33- 37 befindlicher ebener Wiesenstreifen.

1.2 Naturräumliche Einordnung, Klima und Hydrologie

Gliederung nach BASTIAN und SYRBE (2005)

Naturregion Sächsisch- Niederlausitzer Heide

Makrogeochore (Naturraum) Königsbrück- Ruhlander Heiden

Mesogeochore (Teilnaturraum) Königsbrücker Heide

Langjährig ermittelte Durchschnittswerte der Wettermessstation Cosel nach BARTH (1998):

Jahresdurchschnittstemperatur: 8,6°C

Mittlere Jahresniederschlagssumme 622 mm

Mittlere jährliche Windgeschwindigkeit laut Klimakarte: ca. 2,4m/s

Wassereinzugsgebiet: Schwarze Elster über Saleskbach und Ruhlander Schwarzwasser

1.3 Morphologie, Geologie und Boden

Geländehöhe: 145 m ü NN

Geologie: glazifluviatile Sande und Kiese der Elster bis Saale- Kaltzeit

GEOLOGISCHE KARTE DER EISZEITLICH BEDECKTEN GEBIETE
SACHSENS (1995)

Standort: Grundwasserferner Sandstandort

Boden: Sickerwasserbestimmte Sand- Rosterde mit einer Humusauflage von höchstens 10 cm MITTELMASSTÄBIGE LANDWIRTSCHAFTLICHE STANDORTKARTIERUNG BLATT 45 HOYERSWERDA (1980)

Potentielle Vegetation: Typischer Kiefern- Eichenwald (SCHMIDT)

2 Naturräumliche Ausstattung

2.1 Flora und Biototyp

Die zu beplanende ebene Fläche ist mit einem leicht gestörten Trockenrasen bedeckt. Die Vegetation bedeckt den sandigen Boden locker. Durch Trockenheit haben sich Fehlstellen herausgebildet. Im Zentrum der Fläche wächst ein größerer Trupp Landschilf (*Calamagrostis epigeios*) und weist auf leicht eutrophierte oder anderweitig gestörte Bodenverhältnisse hin. Wegen der geringen Humusschicht ist der Sand- und Silikatmagerrasen relativ lückig. Die Gräser dominieren. Kräuter kommen nur sehr vereinzelt vor. Außerdem ist die Fläche durch mehrere parallel verlaufende Fahrzeugspuren (aufgrund der Umleitung) aufgefahren. Unmittelbar außerhalb der nördlichen Grenze verläuft ein flacher Graben, der die meiste Zeit des Jahres trockenfällt. Er dient nur zur unmittelbaren Regen- und Schmelzwasserabfuhr. Dort wachsen vor allem die behaarte Segge (*Carex hirta*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und eine Kulturform des Pfennigkrautes (*Lysimachia nummularia*), das wahrscheinlich aus den anliegenden Gärten stammt. Eine typische Ufersaumgesellschaft fehlt.

Folgende Pflanzenarten wurden bei einer Biotopaufnahme am 26.08.2019 auf der Fläche vorgefunden:

Tabelle1: Liste der vorkommenden Pflanzenarten

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	RL SN 2013	Stetigkeit
<i>Achillea millefolium</i> L.	Gewöhnliche Schafgarbe	*	2
<i>Achillea ptarmica</i> L.	Sumpf-Schafgarbe	*	r
<i>Agrostis capillaris</i> L.	Rot-Straußgras	*	3
<i>Alopecurus pratensis</i> L.	Wiesen-Fuchsschwanzgras	*	1
<i>Arrhenatherum elatius</i> (L.) P. Beauv. ex J. Presl & C. Presl	Glatthafer	*	1
<i>Calamagrostis epigeios</i> (L.) Roth	Land-Reitgras	*	4
<i>Campanula rotundifolia</i> L.	Rundblättrige Glockenblume	*	r
<i>Carex hirta</i> L.	Behaarte Segge	*	1
<i>Carex leporina</i> L. emend. Jegorowa	Hasen-Segge	*	+
<i>Centaurea jacea</i> L.	Wiesen-Flockenblume	*	+
<i>Centaurea stoebe</i> L.	Rispen-Flockenblume	*	+
<i>Cerastium arvense</i> L.	Acker-Hornkraut	*	+
<i>Chelidonium majus</i> L.	Schöllkraut	*	r
<i>Cichorium intybus</i> L.	Gewöhnliche Wegwarte	*	r
<i>Cirsium arvense</i> (L.) Scop.	Acker-Kratzdistel	*	r
<i>Corynephorus canescens</i> (L.) P. Beauv.	Gewöhnliches Silbergras	*	r
<i>Cytisus scoparius</i> (L.) Link	Gelber Besenginster	*	r
<i>Dactylis glomerata</i> L.	Wiesen-Knäuelgras	*	1
<i>Danthonia decumbens</i> (L.) Lam. & DC.	Dreizahn	*	1
<i>Dianthus deltooides</i> L.	Heide-Nelke	*	r

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	RL SN 2013	Stetigkeit
<i>Equisetum arvense</i> L.	Acker-Schachtelhalm	*	r
<i>Festuca brevipila</i> R. Tracey	Raublatt-Schaf-Schwingel	*	4
<i>Festuca filiformis</i> Pourr.	Haar-Schaf-Schwingel	*	4
<i>Festuca ovina</i> L.	Echter Schaf-Schwingel	*	4
<i>Festuca pratensis</i> Huds.	Wiesen-Schwingel	*	4
<i>Festuca rubra</i> L.	Rot-Schwingel	*	4
<i>Geum urbanum</i> L.	Echte Nelkenwurz	*	r
<i>Hieracium lachenalii</i> C. C. Gmel.	Gewöhnliches Habichtskraut	*	r
<i>Hieracium laevigatum</i> Willd.	Glattes Habichtskraut	*	r
<i>Holcus lanatus</i> L.	Wolliges Honiggras	*	1
<i>Hypericum perforatum</i> L.	Tüpfel-Hartheu	*	r
<i>Lathyrus pratensis</i> L.	Wiesen-Platterbse	*	r
<i>Leontodon hispidus</i> L.	Rauer Löwenzahn	*	r
<i>Lysimachia nummularia</i> L.	Pfennigkraut	*	+
<i>Malva neglecta</i> Wallr.	Weg-Malve	*	r
<i>Medicago lupulina</i> L.	Hopfen-Schneckenklee	*	r
<i>Nardus stricta</i> L.	Borstgras	*	r
<i>Pilosella officinarum</i> (L.) Vaill.	Kleines Mausohrhhabichtskraut	*	2
<i>Plantago lanceolata</i> L.	Spitz-Wegerich	*	3
<i>Poa pratensis</i> L.	Gewöhnliches Wiesen-Rispen-gras	*	+
<i>Polygonum aviculare</i> L.	Gewöhnlicher Vogelknöterich	*	1
<i>Potentilla argentea</i> L.	Silber-Fingerkraut	*	r
<i>Prunus serotina</i> Ehrh.	Späte Traubenkirsche	*	r
<i>Pyrus communis</i> L.	Kultur-Birnbaum	*	r
<i>Ranunculus repens</i> L.	Kriechender Hahnenfuß	*	r
<i>Rumex acetosa</i> L.	Wiesen-Sauerampfer	*	1
<i>Rumex acetosella</i> L.	Kleiner Sauerampfer	*	2
<i>Rumex thyrsoiflorus</i> Fingerh.	Rispen-Sauerampfer	*	1
<i>Scorzoneroide autumnalis</i> (L.) Moench	Gewöhnlicher Herbstlöwenzahn	*	2
<i>Solanum lycopersicum</i> L.	Tomate	*	r
<i>Tanacetum vulgare</i> L.	Rainfarn-Wucherblume	*	+
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i> Kirschner, H. Øllg. & Štěpánek	Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn	*	+
<i>Trifolium arvense</i> L.	Hasen-Klee	*	r
<i>Trifolium pratense</i> L.	Rot-Klee	*	+
<i>Urtica dioica</i> L.	Große Brennnessel	*	+
<i>Veronica arvensis</i> L.	Feld-Ehrenpreis	*	r
<i>Vicia angustifolia</i> L.	Schmalblättrige Wicke	*	r
<i>Vicia cracca</i> L.	Gewöhnliche Vogel-Wicke	*	r
<i>Vicia sepium</i> L.	Zaun-Wicke	*	r
<i>Viola arvensis</i> Murray	Acker-Stiefmütterchen	*	r

Rote Liste der Farn – und Samenpflanzen Sachsens: * ungefährdet

Artenmächtigkeit: 4 = 70- 75%; 3 = 25- 50 %; 2 = 5-20%; 1 = 1%; # = 0,5 %; r = 0,1 %

Tabelle2: Biotoptypen und ihre Zuordnung nach FFH- Lebensraumtypen, § 30 BNatSchG und zur Roten Liste der Biotoptypen Sachsens

Code	Biotoptyp	FFH-LRT	§ 30	Rote Liste SN
08.05.130	Sonstiger Sand- und Silikatmagerrasen	-	§	RL2

Das Untersuchungsgebiet kann dem Biotoptyp Sonstiger Sand- und Silikatmagerrasen zugeordnet werden.

2.2 Fauna

Da die Fläche unmittelbar zwischen der Bebauung liegt und die Grasnarbe sehr lückig ist, ist das Vorkommen von Bodenbrütern auszuschließen. Außerdem bietet die Fläche keine geeigneten Reproduktionsräume für Reptilien.

Während der Vegetationsaufnahme wurden keine Schmetterlinge festgestellt.

3. Betroffenheit der Arten

3.1. Arten des Anhangs IV der FFH- Richtlinie und europäische Vogelarten im Sinne Artikel 1 Vogelschutzrichtlinie

Es sind keine nach Anhang IV der FFH- Richtlinie geschützten Arten im geplanten Bebauungsgebiet vorhanden.

Das geplante Bebauungsgebiet bietet keine geeigneten Habitate für Europäische Vogelarten im Sinne Artikel 1 Vogelschutzrichtlinie.

3.2 Besonders geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten nach § 1 BArtSchV

Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten kommen im Planungsgebiet nicht vor.

Besonders geschützte Arten

Alle wildlebenden Nelkenarten sind nach der Bundesartenschutzverordnung pauschal gesetzlich besonders geschützt. Die Heidenelke (*Dianthus deltoides*) kommt in ca. 10 Exemplaren vor allem in den Randbereichen des Planungsgebietes vor. Dort können sie auch während und nach der Bebauung weiterexistieren, da sich an den für diese Art notwendigen sehr armen Bodenverhältnissen nichts ändert und die Randbereiche nicht überbaut werden.

In Sachsen gilt die Heidenelke als ungefährdete Pflanze.

3.3 Arten, die nach Roten Listen Sachsens als schutzwürdig eingestuft sind

Im Planungsgebiet sind keine Arten bekannt, die nach artspezifischer Roter Liste als schutzwürdig eingestuft sind.

3.4 Geschützter Lebensraumtyp

Nach Flora- Fauna – Habitatrichtlinie geschützter Lebensraumtyp

Auf der Fläche des geplanten Bebauungsgebietes kommen keine nach FFH- Richtlinie geschützte Lebensraumtypen vor.

Nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope

Alle trockenen Grasstandorte, einschließlich aller Formen von Sand- und Silikatmagerrasen stehen nach § 30 BNatSchG unter gesetzlichen Schutz.

Einschätzung der Gefährdung nach der Roten Liste der Biotoptypen Sachsens

Nach der Roten Liste der Biotoptypen Sachsens ist der die Fläche dominierende Biotoptyp Sand- und Silikatmagerrasen als stark gefährdet eingeschätzt worden. Bei der nach Naturräumen betrachteten Gefährdungseinschätzung sind Sand- und Silikatmagerrasen nur als gefährdet eingeschätzt worden.

4 Ausgleichbarkeit

Der die Fläche bestimmende Biotoptyp Sand- und Silikatmagerrasen einschließlich der darauf vorkommenden Heidenelke (*Dianthus deltoides*) ist der dominierende Biotoptyp auf den ausgedehnten Sand- und Kiesplateaus im Bereich der Stadt Bernsdorf. In unmittelbarer Nachbarschaft beidseits der Kamenzer Straße dominiert dieser Biotoptyp. Aufgrund der armen Standortverhältnisse auf den Trockenbereichen herrscht dieser Biotoptyp in veränderlicher Zusammensetzung auch auf den eingefriedeten Privatgrundstücken vor, da er nur mit aufwendigen gärtnerischen und stetigen bodensubstrataustauschenden und Düngemittelintensiven Maßnahmen in Kulturrasenflächen umgewandelt werden kann.

Es wird eingeschätzt, dass die Bebauung der Fläche ausgleichbar ist.

Sand- und Silikatmagerrasen haben einen auszugleichenden Biotopwert von 27.

5 Literatur

Barth, M.: Das Klima der Westlausitz; Veröffentlichung des Museums der Westlausitz, Sonderheft, Kamenz 1998

Bastian, O.; Syrbe, R.: Naturräume in Sachsen - eine Übersicht. In: Mannsfeld, K.; Bastian, O.; Kaminski, A.; Katzschner, W.; Röder, M.; Syrbe, R.-U.; Winkler, B. (Eds): Landschaftsgliederungen in Sachsen. Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V., Sonderheft, 9-24. Dresden 2005

Bundesartenschutzverordnung: (BArtSchV) Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) in der Fassung vom 15. September 2017.

Böhnert, W; Gutte, P.& Schmidt, P.A.: Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Sachsens. – Materialien zu Naturschutz und Landespflege. Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Dresden 2001.

Buder, W.; Uhlemann, S.: Biototypen Rote Liste Sachsen. Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Dresden 2010.

Mannsfeld, K & Richter, H. (Hrsg.): Naturräume Sachsens -Forschungen zur deutschen Landeskunde. Band 238, Zentralausschuss für deutsche Landeskunde, Selbstverlag. Trier 1995.

Prüfschema Artenschutz <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/20403.htm> aufgerufen am 26.08.2019

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7) zuletzt geändert (ABl. L 158 vom 10.6.2013 S. 193).

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten" im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7) und trat am 15.2.2010 in Kraft

Sächsisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (SächsNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. April 2015.

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Geologische Karte der eiszeitlich bedeckten Gebiete von Sachsen 1: 50 000 Blatt Kamenz. Dresden 1995.

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie: Rote Liste und Artenliste Sachsens- Farn- und Samenpflanzen. Dresden 2013

Schmidt, P.A. et al.: Potentielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1: 200 000. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Dresden 2002.

Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung: Klimatologische Grundlagen für die Landes- und Regionalplanung -Materialien zur Landesentwicklung. Dresden. 1997.

Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung: Handlungsempfehlung zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Freistaat Sachsen 2003

Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung-BArtSchV vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt geändert am 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95)

Anhang: Fotodokumentation

Königsbrück, den 27.08 2019



Sabine Peper

Dipl. Forst Ing.

Anhang: Fotodokumentation



